

# Strukturwandel und Konjunkturkrise fordern Weiterentwicklung von KMU – Objektbasierte Ansätze helfen

Die Wirtschaft stagniert. Angesichts dessen ausreichend finanzielle Mittel freizumachen, ist gerade für KMU in schwieriger Lage eine komplexe Aufgabe. Das Alltagsgeschäft muss aufrechterhalten werden und immer häufiger sind auch dringende Zukunftsinvestitionen zu tätigen. Banken können die Kreditrisiken oft nicht auf sich nehmen. Eine Alternative bieten objektbasierte Ansätze.

Bei Gastbeitrag von CARL-JAN VON DER GOLTZ.



Carl-Jan von der Goltz

Die deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle: Nach dem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent im letzten Jahr war die Hoffnung auf eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftsleistung im Frühsommer 2024 hoch. Stattdessen deuten die Prognosen zahlreicher Institute nun auf eine Stagnation hin. So geht die aktuelle Konjunkturprognose<sup>1</sup> des ifo-Instituts für 2024 von einem Wachstum von 0 Prozent aus. Im Frühsommer war noch von 0,4 Prozent die Rede. Eine allmähliche Erholung ist demnach erst in den kommenden beiden Jahren zu erwarten. Dann soll die Wirtschaftsleistung wohl um 0,9 beziehungsweise 1,5 Prozent steigen.

## WIRTSCHAFTLICHE FLAUTEN DURCH TIEFGREIFENDEN STRUKTURWANDEL

Die Gründe für die Stagnation sind vielfältig. Auf der einen Seite setzt der Strukturwandel Unternehmen weiter unter Druck. Themen wie Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Folgen der Corona-Pandemie, Energiepreisschock und die veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft zwingen Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen anzupassen. Energieintensive Industriezweige müssen auf hohe Energiepreise reagieren, der Maschinenbau und die Automobilindustrie haben sich aufgrund der De-

karbonisierung und Digitalisierung umzustrukturieren. Und die strukturellen Anpassungsprozesse sind noch nicht abgeschlossen. So führten Geschäftsschließungen, Produktionsstilllegungen und -verlagerungen sowie die hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit in den vergangenen Jahren zu einer Investitions- und Produktivitätsflaute.

## NACHFRAGESCHWÄCHE BELASTET BETRIEBE

Neben dem Strukturwandel befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer konjunkturellen Krise. Zwar sinken Inflation und Leitzinsen, allerdings werden Betriebe über alle Wirtschaftszweige hinweg durch eine anhaltende Nachfrageschwäche belastet. So laufen viele Aufträge im Bau und im verarbeitenden Gewerbe aktuell aus; Neuaufträge lassen auf sich warten. Zudem legen viele Verbraucher ihre Einkommensanstiege als Ersparnis zurück, statt sie auszugeben. Für das dritte Quartal 2024 ist daher keine konjunkturelle Trendwende in Sicht.

## UNTERNEHMER SIND PESSIMISTISCH

Die Entwicklung der Wirtschaft senkt weiterhin die Stimmung in KMU. So ist das Geschäftsklima laut KfW-ifo-Mittelstandsbarometer<sup>2</sup>

vom August bereits zum vierten Mal in Folge zurückgegangen. Grund dafür ist die aktuelle Geschäftslage, die von den Befragten schlechter eingeschätzt wird als im Vormonat. Neben der trüben Einschätzung der aktuellen Lage fallen auch die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate schlechter aus als zuvor.

## FINANZIELLE LAGE WEITER PROBLEMATISCH

Aufgrund der schwachen Geschäftslage und der restriktiven Vergabe von Krediten schätzten bereits in der Frühsommer-Prognose<sup>3</sup> der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) 40 Prozent der Befragten ihre Finanzlage als problematisch ein. Besonders kleine und mittlere Unternehmen berichteten von Finanzproblemen wie Eigenkapitalrückgang, Liquiditätsengpässen, Forderungsausfällen und drohender Insolvenz.

Da sich die Hoffnung auf eine leichte Erholung der Wirtschaft seit dem Frühsommer deutlich reduziert hat, ist anzunehmen, dass die Aussagen der Unternehmer zur finanziellen Lage aktuell noch pessimistischer ausfallen.

## INVESTITIONEN LEIDEN UNTER UNSICHERHEIT

<sup>3</sup> <https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/deutsche-wirtschaft-kommt-nicht-in-gang--117404>

Neben der schwierigen Finanzlage haben viele KMU generell Probleme damit, wichtige Investitionen zu tätigen. Zum einen sind sich viele Unternehmer aktuell unsicher, worin und wie viel in ein Projekt investiert werden sollte, da die Wirtschaftspolitik von zahlreichen KMU als unklar empfunden wird. Zum anderen fehlt den meisten Unternehmen, die in Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder andere zentrale Strukturwandelthemen investieren wollen, die dafür notwendige Liquidität – die aktuelle Wirtschaftslage mit schwachem Konsum und rückläufiger Auftragslage hat viele Liquiditätspuffer versiegen lassen.

## ZUGANG ZU BANKENFINANZIERUNG RESTRIKTIV

An nötige Kredite zu gelangen, ist schwierig. Klassische Finanzierer sind in der stagnierenden Wirtschaft oft nicht in der Lage, zusätzliche Risiken einzugehen: Das schwache Umfeld belastet die Entwicklungsperspektiven und damit die Kreditwürdigkeit der Unternehmen. Es verwundert daher nicht, dass laut der KfW-Kredithürde<sup>4</sup> rund 28 Prozent der befragten KMU das Verhalten der Banken restriktiv empfinden.

Die Zurückhaltung der Kredithäuser macht die Suche nach einem ge-

eigneten Finanzierer besonders für mittelständische Unternehmen ohne Top-Bonität aktuell sehr schwierig. Es gibt aber Alternativen. So können Betriebe ihr Anlage- und Umlaufvermögen durch die objektbasierten Finanzierungsansätze Sale & Lease Back oder Asset Based Credit für frische Liquidität nutzen.

## LIQUIDITÄT FÜR WEITERENTWICKLUNG DURCH GE- BRAUCHT MASCHINEN

Sale & Lease Back (SLB) ist eine Finanzierungsmethode, die es insbesondere maschinenreichen Unternehmen ermöglicht, ihre Anlagen-, Maschinen- und Fuhrparks an einen Finanzierungspartner zu verkaufen und direkt zurückzuleasen. So wird nicht nur frische Liquidität generiert. Durch das Zurückmieten können die Unternehmen die Produktionsmittel auch ohne Unterbrechung weiterverwenden. Voraussetzung für diese Art der objektbasierten Finanzierung: Die Vermögensobjekte müssen wertvoll, mobil und fungibel sein.

Die Liquidität kann beispielsweise für wichtige Investitionen in Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsprojekte zur Bewältigung des Strukturwandels eingesetzt werden. Daneben können die Mittel etwa hohe Energiekosten abfedern und Umsatzflauten überbrücken. Da SLB bonitätsunabhängig funktioniert, greift es auch im Krisenfall, bei einer Restrukturierung, Sanierung oder Insolvenz. SLB ist für Unternehmen mit Umsätzen zwischen fünf und 250 Millionen Euro im Jahr und für ein Finanzierungsvolumen zwischen 400.000 und 15 Millionen Euro – in Einzelfällen mehr – geeignet.

## BREITE BESICHERUNG DURCH SPEZIALKREDIT

Der Ansatz Asset Based Credit kann von Produktionsbetrieben, Händlern, Dienstleistern und Start-ups genutzt werden, um nicht nur das Anlagevermögen – von Maschinen und Fahrzeugen bis hin zu Sachwerten und Immobilien – sondern auch das Umlaufvermögen aus Handels- und Fertigwarenlagern zu besichern. Letzteres kommt bei Banken meist nicht für eine Besicherung in Frage. Der Spezialkredit kann etwa für Einkäufe, Investitionen in Strukturwandelprojekte, aber auch für Aufwendungen durch gerichtliche oder außergerichtliche Sanierungen eingesetzt werden. Entscheidend für die Vergabe sind auch hier die Werthaltigkeit und Marktgängigkeit der Objekte. Die beleihbaren Summen liegen beim Asset Based Credit zwischen 400.000 und fünf Millionen Euro.

Unser Gastautor Carl-Jan von der Goltz ist geschäftsführender Gesellschafter der Maturus Finance, Hamburg.



Foto: iStock/David Gyung

<sup>4</sup> <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-ifo-Kredithuerde/KfW-ifo-Kredithuerde-C3%BCrde-Q2-2024.pdf>